



## Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

---

### Zehn Gebote – Die “Geschichte”

*2Mo 20,1 Und Gott redete alle diese Worte [Zehn Gebote] und sprach: ...*

Allein beim Titel dieses Artikels müsste man eigentlich schon die Stirn runzeln und sich die Frage stellen: Wieso gibt es überhaupt eine “Geschichte”, also eine “historische Entwicklung” bei den Zehn Geboten?

Weil wir uns in dieser Rubrik zur Regel gemacht haben, dass jeder Artikel frei von Interpretation sein muss – und sei sie noch so gering – werden wir das “Wieso” dieser Frage nicht beantworten können. Sehr wohl können wir aber anhand von Fakten die erwähnte “historische Entwicklung” der Zehn Gebote aufzeigen.

Der erste Stopp bei unserer Reise in die Vergangenheit ist die Vergabe der “Zehn Gebote” vor ca. 3.500 Jahren:

*{in den geschweiften Klammern findest du die Nummerierung der Gebote der Reihe nach vor}*

2Mo 20

1 Und Gott redete alle diese Worte und sprach:

2-3 {1.} Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

4-6 {2.} Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen noch irgendein Gleichnis dessen, was oben im Himmel und was unten auf der Erde und was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen; denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und an der

vierten Generation derer, die mich hassen; und der Güte erweist auf Tausende hin an denen, die mich lieben und meine Gebote halten.

7 {3.} Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Eitlem aussprechen; denn der HERR wird den nicht für schuldlos halten, der seinen Namen zu Eitlem ausspricht.

8-11 {4.} Gedenke des Sabbattages, ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten und all dein Werk tun; aber der siebte Tag ist Sabbat dem HERRN, deinem Gott: Du sollst keinerlei Werk tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und dein Fremder, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

12 {5.} Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage verlängert werden in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

13 {6.} Du sollst nicht töten.

14 {7.} Du sollst nicht ehebrechen.

15 {8.} Du sollst nicht stehlen.

16 {9.} Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen gegen deinen Nächsten.

17 {10.} Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten; du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch alles, was dein Nächster hat.

### **Die römisch-katholischen “Zehn Gebote”**

Unser nächster Stopp im historischen Rückblick ist das 4. Jhd. n. Chr. – also rund 1.800 Jahre später.

Zu diesem Zeitpunkt finden wir die “Zehn Gebote” in folgender Form vor: (Quelle ist die offizielle Webseite der römisch-katholischen Kirche, also des Vatikans [www.vatican.va](http://www.vatican.va))

1. Ich bin der Herr dein Gott: Du sollst keine fremden Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen des Herrn nicht verunehren.
3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du sollst nicht stehlen.

- 8. Du sollst kein falsches Zeugnis gegen deinen Nächsten geben.
- 9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.
- 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

Nun die beiden Versionen im Direktvergleich:

Zehn Gebote	Römisch-Katholische Version
<p>1. Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.</p>	<p>1. Ich bin der Herr dein Gott: Du sollst keine fremden Götter vor mir haben.</p>
<p>2. Du sollst dir <b>kein geschnitztes Bild machen noch irgendein Gleichnis dessen, was oben im Himmel und was unten auf der Erde und was im Wasser unter der Erde ist</b>. Du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen; denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und an der vierten Generation derer, die mich hassen; und der Güte erweist auf Tausende hin an denen, die mich lieben und meine Gebote halten.</p>	<p><b>Das 2. Gebot wurde abgeschafft.</b> <i>(Anm.: Man denke bei diesem Gebot an die römisch-katholischen Bräuche und Rituale.)</i></p>
<p>3. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Eitlem aussprechen; denn der HERR wird den nicht für schuldlos halten, der seinen Namen zu Eitlem ausspricht.</p>	<p>2. Du sollst den Namen des Herrn nicht verunehren.</p>
<p>4. Gedenke des <b>Sabbattages</b>, ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten und all dein Werk tun; aber der siebte Tag ist Sabbat dem HERRN, deinem Gott: Du sollst keinerlei Werk tun, du</p>	<p>3. Du sollst den <b>Tag des Herrn</b> heiligen.</p>

<p>und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und dein Fremder, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.</p>	<p><i>(Dieser Tag ist laut römisch-katholischer Kirche der Sonntag; siehe hierzu unter der Rubrik „<u>Historisches – Sabbat</u>“.)</i></p>
<p>5. Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage verlängert werden in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.</p>	<p>4. Du sollst Vater und Mutter ehren.</p>
<p>6. Du sollst nicht töten.</p>	<p>5. Du sollst nicht töten.</p>
<p>7. Du sollst nicht ehebrechen.</p>	<p>6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.</p>
<p>8. Du sollst nicht stehlen.</p>	<p>7. Du sollst nicht stehlen.</p>
<p>9. Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen gegen deinen Nächsten.</p>	<p>8. Du sollst kein falsches Zeugnis gegen deinen Nächsten geben.</p>
<p>10. Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten; du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch alles, was dein Nächster hat.</p>	<p>9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.</p> <p>(Da durch das Abschaffen des zweiten Gebotes nun eines fehlt, wurde das letzte Gebot in zwei geteilt, um so wieder auf die “Zehn Gebote” zu kommen):</p> <p>10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.</p>

Man kann schnell erkennen, dass das Wort Gottes verändert wurde: aus zehn Geboten wurden neun – und am Ende doch wieder zehn.

## Die evangelischen “Zehn Gebote”

Im Laufe der Zeit (vom 4. bis zum 15./16. Jahrhundert) machten sich Unruhen unter den Christen gegen die Autorität der römisch-katholischen Kirche breit. Diese Unruhen erhielten ihren Höhepunkt in der Reformation unter Martin Luther.

Das Leitmotiv dieser Abspaltung von bzw. aus der römisch-katholischen Kirche war: „Sola Scriptura“, was so viel bedeutet wie: “allein durch die Schrift”, also allein durch die Bibel.

Was wollte man durch diesen Ausspruch zum Ausdruck bringen?

In kurz: Die Reformation (die später zu der uns heute bekannten evangelischen Kirche wurde) wollte keine menschengemachten Gebote der katholischen Kirche mehr haben.

Unter diesem Aspekt (dass sie wieder zurück zum reinen Wort Gottes kehren wollten) wollen wir uns die Zehn Gebote der evangelischen Kirche ansehen.

Auch hier wieder direkt von der offiziellen Webseite der “Evangelischen Kirche in Deutschland” ([www.ekd.de](http://www.ekd.de)):

Zehn Gebote	Evangelische Version
1. Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.	1. Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst kein anderen Götter haben neben mir.
2. Du sollst dir <b>kein geschnitztes Bild machen noch irgendein Gleichnis dessen, was oben im Himmel und was unten auf der Erde und was im Wasser unter der Erde ist.</b> Du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen; denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und an der vierten Generation derer, die mich hassen; und der Güte erweist auf Tausende	<b>Die Abschaffung des 2. Gebots der katholischen Kirche wurde auch durch die evangelische übernommen.</b>

hin an denen, die mich lieben und meine Gebote halten.	
3. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Eitlem aussprechen; denn der HERR wird den nicht für schuldlos halten, der seinen Namen zu Eitlem ausspricht.	2. Du sollst den Namen Gottes nicht vergeblich führen.
4. Gedenke des <b>Sabbattages</b> , ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten und all dein Werk tun; aber der siebte Tag ist Sabbat dem HERRN, deinem Gott: Du sollst keinerlei Werk tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und dein Fremder, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.	3. Du sollst den Feiertag heiligen.  <i>(Auch hier sehen wir die gleiche Veränderung wie bei der römisch-katholischen Kirche, wobei hier dann sogar nur noch von einem allgm. "Feiertag" die Rede ist anstatt von einem "Sabbat des HERRN".)</i>
5. Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage verlängert werden in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.	4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
6. Du sollst nicht töten.	5. Du sollst nicht töten.
7. Du sollst nicht ehebrechen.	6. Du sollst nicht ehebrechen.
8. Du sollst nicht stehlen.	7. Du sollst nicht stehlen.
9. Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen gegen deinen Nächsten.	8. Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
10. Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten; du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten noch seinen Knecht, noch seine Magd,	9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

<p>noch sein Rind, noch seinen Esel, noch alles, was dein Nächster hat.</p>	<p><i>(Auch hier kommt man “durch das Abschaffen des zweiten Gebots” nur auf neun; so wurde auch hier das letzte Gebot in zwei geteilt, um so wieder die allseits bekannten “Zehn Gebote” zu erhalten):</i></p> <p>10. Du sollst nicht begehren seines Weibes, Knecht, Magd, Vieh oder was sein ist.</p>
---	--

Man kann auch hier schnell erkennen, dass bei all den Streitigkeiten zwischen diesen beiden Kirchen eines – damals wie heute – untergegangen ist, nämlich **die Veränderung der Gebote Gottes** – und zwar durch beide Kirchen.

Der Unterschied ist, dass die katholische Kirche keinen Hehl daraus macht, dass sie die Gebote geändert haben, weil sie diese Macht für sich beanspruchen (siehe z.B. die [Historie des Sabbats](#)).

Aber für die evangelische Kirche bleibt die Frage offen:

Wird man so dem Leitmotto “Sola Scriptura” (“allein durch die Schrift”) gerecht?

Gnade mit euch.

Mt 5,18-19 (Jesus spricht:) Ich versichere euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird kein i-Punkt und kein Komma im Gesetz gestrichen. Das ganze Gesetz muss erfüllt werden. Wer also ein noch so unbedeutendes Gebot für ungültig erklärt und die Menschen in diesem Sinne lehrt, wird in der neuen Welt Gottes den letzten Platz einnehmen. Wer es aber befolgt und andere dazu anhält, wird in der neuen Welt Gottes hoch geachtet sein. [GNB